RICHARD DOETSCH

THRILLER

AUFERSTANDEN

BASTEI ENTERTAINMENT

sie wochenlang nicht mit ihm sprach und ihm Sex verweigerte. Doch alles in allem war sie seine Frau fürs Leben. Er hatte sich vorzeitig von einem guten Job verabschiedet, nur um häufiger bei ihr zu sein.

Als er die letzte Blume eingepflanzt hatte, stand er auf und begutachtete seine Arbeit der letzten Stunde. Er war nur knapp eins siebzig groß, aber mit den breiten Schultern und den noch immer muskulösen Armen wirkte er größer und wurde mindestens zehn Jahre jünger geschätzt. Wie schon sein ganzes Leben trieb Frank fast täglich Sport. Er joggte, stemmte Hanteln und machte noch vieles mehr, um dem Alterungsprozess entgegenzuwirken. Auf gar keinen Fall wollte er dem typischen Bild eines Ruheständlers entsprechen.

Um diese friedliche Zeit war es ruhig in der Nachbarschaft, das Leben erwachte erst allmählich an diesem neuen Tag. Frank schaute auf die Uhr und wunderte sich, dass er Lisa noch nicht gesehen hatte. Normalerweise hielt sie sich hier draußen auf, gab ihm Anweisungen und bat ihn in nachdrücklichem Ton, alle Blumen, die er gerade gepflanzt hatte, umzusetzen. Obwohl Frank die ganze Arbeit übernahm, war der Garten ihr Werk, und sie kassierte immer das Lob dafür, wenn Freunde die schönen Anlagen rühmten. Ihn störte das nicht, denn er wies Anerkennung gerne zurück. Frank verlangte für seine schweißtreibende Arbeit nur, dass er am Nachmittag zum Golfspielen gehen konnte.

Da Erde an seinen Händen klebte, strich er

sich mit dem Unterarm über sein grau meliertes Haar und betrat dann durch die Hintertür das kleine Haus mit dem Giebeldach. Lisa saß mit verweinten Augen am Esszimmertisch. Franks Magen verkrampfte sich, und Angst stieg in ihm auf. Er spürte, nein, er wusste, dass jemand gestorben war. Er wusste auch, ohne dass seine Frau ein Wort gesagt hatte, dass es jemand sein musste, der ihnen nahestand.

Schließlich sah er vor ihr auf dem Tisch die Zeitung liegen und schloss schockiert die Augen. Die Schlagzeile bewies, dass seine Furcht berechtigt gewesen war.

Trauer überwältigte ihn. Als kurz darauf das Handy in seiner Gesäßtasche vibrierte, fuhr er zusammen. Seitdem Frank im Ruhestand war, rief niemand um diese Zeit an. Es gab

auch niemanden, mit dem er sprechen wollte, als er versuchte, die Nachricht vom Tod seines Freundes zu begreifen. Er zog das Handy aus der Tasche, um es abzuschalten …

Als Frank den Namen des Anrufers las, setzte beinahe sein Herzschlag aus.

Jack legte das Handy aus der Hand und starrte auf die Zeitung, deren Schlagzeile sein Ableben verkündete. Als der Ernst der Lage in sein Bewusstsein drang, konnte er sich kaum noch konzentrieren. Seine Hände zitterten. Er wusste nicht, ob sie zitterten, weil jemand auf ihn geschossen hatte und er sich nicht daran erinnerte, oder weil er die Nachricht von seinem eigenen Tod auf der Titelseite las. Schließlich nahm Jack die Zeitung mit zitternden Händen in die Hand

und begann zu lesen.

Er las den Artikel drei Mal, und mit jedem Satz wurde sein Entsetzen größer. Die Beschreibung seines Todes, die Wunden auf seinem Körper und die sonderbare Zeichnung auf seinem Arm traten in den Hintergrund, als die Worte in sein Bewusstsein drangen. Es kam ihm so vor, als hätte ihm jemand den Boden unter den Füßen weggezogen. Jack hatte niemals an so etwas gedacht, obwohl sie in diesem Job arbeitete. Der Gedanke an eine solche Tragödie war ihm bis jetzt niemals in den Sinn gekommen. Irgendwie war sein schlimmster Albtraum Wirklichkeit geworden.

Seine Frau Mia war tot.

Wenn Mia Keeler einen Raum betrat, wandten